

Berliner Bauunternehmer expandiert im Osten

Von UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED HANS ERDMANN

Berlin. Nach langwierigen Verhandlungen ist jetzt die Magdeburger Hochbau AG, das ehemalige Wohnungsbaukombinat, durch die Treuhand privatisiert worden. Der Berliner Investor Helmuth Penz hat vertraglich zugesichert, bis zum Jahre 2003 rund 1 500 der derzeit 1 725 Arbeitsplätze in dem zweitgrößten Bauunternehmen Sachsen-Anhalts zu erhalten und in den nächsten Jahren 45 Millionen Mark in dem Baubetrieb zu investieren. Mit dem Verkauf, so Treuhandvorstand Hans Krämer gestern vor der Presse in Berlin, ist die letzte große ostdeutsche Baufirma privatisiert worden. Seit 1990 wurden von dem zuständigen Treuhand-Direktorat insgesamt 215 größere und kleinere Unternehmen der Baubranche privatisiert und sieben an ihre einstigen Besitzer ruckübertragen. In wenigen Wochen, so Krämer, werde auch dieses Direktorat seine Arbeit einstellen können. Krämer bestätigte, daß die Veräußerung der Magdeburger Hochbau AG bis zuletzt eine schwierige Angelegenheit gewesen sei. Verzögernd auf die Verkaufsverhandlungen hätten sich zum einen interne Gründe in der Hochbau AG als auch die erst verspätet anspringende Konjunktur im Wohnungsbau, dem Hauptfeld der Magdeburger Firma, ausgewirkt. Auch Verhandlungen mit einer deutsch-italienischen Konsortialgruppe, die bereits den Zuschlag erhalten hatte, seien vor einem Jahr „schiefgegangen“, räumte er ein. Die Magdeburger Hochbau AG wurde daraufhin im Frühjahr neu ausgeschrieben. Neben der Penz-Gruppe hatte sich auch, so Krämer, ein „führender skandinavischer Baukonzern“ beworben. Die Treuhand habe mit Finanzhilfen in dreistelliger Millionenhöhe das Unternehmen „lange über Wasser“ gehalten, eine genaue Summe wollte Krämer aber nicht nennen. Der Berliner Bauunternehmer Helmuth Penz kündigte auf der Pressekonferenz an, daß alle Betriebsteile des Magdeburger Bauunternehmens erhalten bleiben und dezentral als eigenständige Profit-Center weitergeführt werden. Die Ausbildung der 230 Lehrlinge werde zu Ende geführt. Er strebe eine Weiterbeschäftigung für diese an, sagte Penz. Er kündigte an, daß er über die 45 Millionen Mark hinaus 165 Millionen Mark in Eigenprojekte investieren will, womit die Magdeburger Hochbau AG beauftragt werde. Spätestens 1996 soll das anhaltinische Unternehmen schwarze Zahlen schreiben und einen Umsatz von 400 Millionen Mark erreichen.